

## Tiroler bauen Geländetransporter

03.01.2012 | 00:33 | Michael Riedler (Wirtschaftsblatt)

Schwaz. Einen neuartigen geländegängigen Hybridtransporter für Hüttenwirte, Seilbahngesellschaften oder Krankentransporte hat das Schwazer Ingenieurbüro Mattro Mobility Revolutions in den letzten Monaten entwickelt. Am Entstehen des Prototyps beteiligten sich zwei Hochschulen und sechs Unternehmen aus vier Ländern. Das 1,3 Millionen €teure Projekt wurde von der Europäischen Union und den beteiligten Ländern über das Programm Era-SME gefördert.

### Hybridtechnologie

Der Prototyp des Geländetransporters "Steinbock HX1" hat einen Benzinmotor mit 120 PS plus vier elektrische Radnabenmotoren, schafft Steigungen bis zu 100 Prozent, kann sowohl mit Rädern als auch mit Raupen gefahren werden und füllt die Nische zwischen Schneemobilen und schweren Raupenfahrzeugen, erklärt Mattro-Chef Alois Bauer.

Das Fahrzeug wird ab nächstem Jahr in Kleinserie in Tirol produziert, "bei einem industriellen Partner", wie Bauer bei der Präsentation des Prototyps kryptisch verlauten lässt. Dieser industrielle Partner hat freilich bereits sein Firmenlogo auf dem unlängst öffentlich präsentierten Prototyp anbringen lassen: Es handelt sich um die Al-Ko Kober GmbH (Umsatz: 147 Millionen €), ein Tochterunternehmen der deutschen AlKo Kober AG, spezialisiert auf den Bereich Fahrzeugtechnik mit zwei Werken im Zillertal: in Zell und in Ramsau.

"Die Arbeit von Alois Bauer gilt als Best Practice für Innovationsleistung durch Vernetzung", sagt Harald Gohm, Chef der Standortagentur Tirol. Denn Bauer startete über das Tiroler Gründernetzwerk adventureX und den Tiroler Mechatronikcluster.

---

© Wirtschaftsblatt.at